

# Schweizerisches Zentralblatt für Staats- und Verwaltungsrecht:

## Richtlinien für die Erstellung von Beiträgen

### 1. Format und Formatierung

- Reichen Sie Ihren Beitrag in einem PC-kompatiblen Microsoft Word-Format ein.
- Verwenden Sie die Fussnotenfunktion von Word und setzen Sie das Fussnotenzeichen im Text direkt nach dem jeweiligen Satzzeichen, ausser es besteht ein direkter Wortbezug.
- Beachten Sie, dass grundsätzlich auch Grafiken in Graustufen gedruckt werden und in diesem Format lesbar sein müssen.

### 2. Umfang

- Beiträge sollten einen Umfang von 20 Seiten nicht überschreiten (20 Seiten = ca. 60 000 Zeichen, inklusive Leerschläge und Fussnoten).
- Längere Beiträge finden nur ausnahmsweise Aufnahme oder müssen gekürzt werden.

### 3. Übermittlung

- Senden Sie Ihren Beitrag per E-Mail an den leitenden Redaktor (benjamin.schindler@unisg.ch).

### 4. Aufbau und Gliederung

- Den Beiträgen wird ein Inhaltsverzeichnis vorangestellt. Bei Kurzbeiträgen kann darauf verzichtet werden.
- **Wichtig:** Verwenden Sie folgende Gliederungsebenen: **I. / 1. / a. / aa.**
  - Beitragstitel**
  - I. Erste Ebene
  - 1. Zweite Ebene
  - a. Dritte Ebene
  - aa. Vierte Ebene

### 5. Autorenvermerk

- Vorname und Name werden auf eine eigene Zeile direkt unter den Titel gesetzt, wo auch akademische Titel und Hinweise auf Funktion und Wohnort/Tätigkeitsort angeführt werden.  
Beispiel: Prof. Dr. iur. *Isabelle Häner*, Rechtsanwältin, Zürich.
- Besondere Anmerkungen (z.B. Hinweise auf ein Referat oder Danksagungen) können als \*-Fussnote dem Autorenvermerk angehängt werden. Fussnotenziffern sind erst ab dem Fliesstext einzusetzen.

### 6. Allgemeine Hinweise

- Es gilt die neue deutsche Rechtschreibung (Duden-Empfehlungen).
- Hinweise auf Literatur, Judikatur u.a.m. werden in den Fussnoten aufgeführt.  
Wird auf einen Text mehrfach verwiesen, muss in der Wiederholung nur der Nachname

des Autors (bzw. allenfalls des Herausgebers) und der Verweis auf die Nummer der Anmerkung (Anm.) angegeben werden (s. Beispiele unten).

- Fussnoten (Anmerkungen) beginnen gross und enden mit einem Punkt.
- Im Text und in den Fussnoten stehen nur die gerade und die kursive Schrift zur Verfügung (keine Fettschrift, ausser in den Titeln).
- Hervorhebungen im Text sollten mit Zurückhaltung verwendet werden. Sie werden ausschliesslich kursiv gesetzt. Autorennamen im Text sind ebenfalls kursiv zu setzen.
- Von Abkürzungen ist zurückhaltend Gebrauch zu machen. Gebräuchliche Abkürzungen – wie z.B. BV, StGB, ZGB (vgl. etwa Abkürzungsverzeichnis in der Amtlichen Sammlung der Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts) – sind nicht speziell zu erläutern.
- Es sind möglichst geschlechtsneutrale Formulierungen zu wählen.
- Daten werden ausgeschrieben (z.B. 1. Juli 2017).
- Die Zahlen eins bis zwölf werden normalerweise ausgeschrieben. Für die übrigen Zahlen gilt: 200, 2000, 20 000, etc. Dezimalstellen werden durch Dezimalkomma abgetrennt (Ausnahme: Geldbeträge [z.B. CHF 15.45]).

## 7. Urteile und Entscheide

Amtlich publizierte Entscheide bitte nach folgendem Muster zitieren:

- BGE 142 I 49 E. 3.5
  - BVGE 2007/2 E. 3.2
- Wo dies der besseren Auffindbarkeit der referenzierten Stelle dient, kann zusätzlich die Seitenzahl genannt werden: BGE 117 II 127 E. 3b S. 130

Nicht amtlich publizierte Entscheide:

- BGer, Urteil 6B\_214/2007 vom 13. November 2007 E. 5.10.3
  - BVGer, Urteil C-3180/2006 vom 4. Juni 2007 E. 3
  - Kantonsgericht BL, Urteil 400 17 305 vom 30. Januar 2018 E. 3.1.
- Fundstellen im Zentralblatt bitte wie folgt mit Jahrgang *und* Jahr angeben:
- BVGer, Urteil B-1092/2009 vom 5. Januar 2010, in: ZBl 111/2010, S. 451 ff.

Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR):

- EGMR (Grosse Kammer), Urteil Nr. 17488/90 vom 27. März 1996, Goodwin v. das Vereinigte Königreich, § 39
- EGMR, Urteil Nr. 37751/07 vom 6. Juli 2010, Mariapori v. Finland, § 68

Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH):

- EuGH, Urteil C-342/15 vom 9. März 2017 Rn. 54

## 8. Literaturhinweise

Gestalten Sie bitte die Literaturhinweise analog zu folgenden Beispielen:

- *Walter Kälin*, Das Verfahren der staatsrechtlichen Beschwerde, 2. Aufl., Bern 1994.
- *Corsin Bisaz*, Direktdemokratische Instrumente als «Anträge aus dem Volke an das Volk», Habil. Zürich, Zürich/St. Gallen 2020.
- *Ulrich Häfelin/Walter Haller/Helen Keller/Daniela Thurnherr*, Schweizerisches Bundesstaatsrecht, 10. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2020, Rz. 304.
- *Häfelin/Haller/Keller/Thurnherr* (Anm. 3), Rz. 497 ff.
- *Beatrice Weber-Dürler*, Zum Anspruch auf Gleichbehandlung in der Rechtsanwendung, ZBl 105/2004, S. 1 ff.
- *Alexander Ruch*, in: Bernhard Ehrenzeller et al. (Hrsg.), Die schweizerische Bundesverfassung, Kommentar, 3. Aufl., Zürich/St. Gallen 2014, Art. 53 N 23 f.

### **Wichtig:**

- Der Name des *Autors* bzw. der *Autorin* wird *kursiv* und der Rest in Normalschrift geschrieben. Fundstellen sind unter Angabe von Seite (S.), Noten (N) Randziffer (Rz.) usw. klar zu bezeichnen (Beispiele: siehe oben).
- *ders./dies.* mit einem kleinen «d» (sofern nicht am Satzanfang bzw. das erste Wort in der Fussnote).
- Bei Beiträgen im Zentralblatt sind Jahrgang *und* Jahr anzugeben: ZBl 105/2004, S. 1 ff.
- Buchstabenungetüme wie BSK-BGG, SHK-AuG, OFK-BV sind zu vermeiden.

### **9. Erlasse**

Erste Fundstelle:

- Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer vom 14. Dezember 1990 (DBG; SR 642.11)
- Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten vom 19. Dezember 1983 (Verordnung über die Unfallverhütung, VUV; SR 832.30)
- Art. 3 des Entwurfs vom 21. Oktober 2005 zur Strafprozessordnung (E-StPO; BBl 2006 1389)
- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts vom 29. September 1952 (Bürgerrechtsgesetz, aBüG; AS 1952 1087; per 1. Januar 2018 ausser Kraft getreten)
- § 4 Abs. 2 und 3 des Kantonsratswahlgesetzes vom 28. November 1906 (aKRWG/SZ) in der Fassung vom 10. Februar 1999 (in Kraft vom 1. Januar 2003 bis zum 30. Juni 2015)
- Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik vom 25. Oktober 2007 (Sonderpädagogik-Konkordat; LS 410.32)
- Richtlinie 96/67/EG des Rates vom 15. Oktober 1996 über den Zugang zum Markt der Bodenabfertigungsdienste auf den Flughäfen der Gemeinschaft (RL 96/67/EG; ABl. L 272 vom 25. Oktober 1996 S. 36 ff.)

Abkürzungen kantonaler Erlasse sind immer um das Kantonskürzel zu ergänzen.

### **10. Zitate aus Materialien**

Bundesblatt (BBl):

- Botschaft vom 20. November 1996 über eine neue Bundesverfassung, BBl 1997 I 1, S. 14
- Bei wiederholter Zitierung: Botschaft (Anm. 1), S. 14

Amtliches Bulletin:

- Votum NR Barrile, AB 2019 N 1030
- Votum BR Keller-Sutter, AB 2019 N 1029
- Antrag SR Kuchler, AB 1993 S 90 ff., 96 f.
- Votum Schmid, Berichterstatter, AB 1998 SD N 116 (Sonderdruck Reform der Bundesverfassung)

### **11. Internet-Fundstellen**

- *Pascal Sciarini/Alexandra Feddersen/Simon Lanz*, Analyse der eidgenössischen Abstimmung vom 28. Februar 2016, S. 3, abrufbar unter <<https://www.gfsbern.ch>>, Publikationen/VOX-Analysen (zuletzt besucht am 10. April 2019).

März 2023 / bs